



Donnerstag, 21. Februar 2019, 19.30 Uhr – Vortrag und Diskussion: Benedikt Herles mit seinem Buch „Zukunftsblind“ – Vereinshaus, Hintere Gasse 22 – Informationen auf www.vhs-herzogenaurach.de.

vhs Herzogenaurach sucht auf Honorarbasis eine/n Kursleiter/-in für den Schwimmstil Kraulen.

Sie haben entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten? Die vhs Herzogenaurach freut sich auf Ihre Bewerbung per E-Mail an kundler@herzogenaurach.de. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 09132 / 901-323.

Urban Gardening – der neue HerzoGarten in Herzogenaurach

Urban Gardening – HerzoGarten
Aufaktveranstaltung – Begrüßung durch Dr. German Hacker (Erster Bürgermeister)
27.02.2019 – 19.30 Uhr
im Konzertsaal, 1. OG, Musikschule
Kirchenplatz 11, 91074 Herzogenaurach
Eintritt frei

In Herzogenaurach entsteht in diesen Wochen der HerzoGarten, der Raum für urbanes Gärtnern in der Stadt bietet. An diesem Informationsabend, der in Kooperation mit dem Amt für Planung, Natur und Umwelt stattfindet, erfahren Sie alles über das Projekt Urban Gardening, was konkret entstehen wird und welche Freiräume für weiteres Gestalten bestehen. Der Garten soll allen Bürgern

und Bürgerinnen zur Verfügung stehen, um urbanes Gärtnern selbst auszuprobieren und zu nutzen. Die vhs bietet im Frühjahr zusätzlich Workshops und Informationsreihen zum umweltfreundlichen Gärtnern im HerzoGarten an. Auch können Interessierte den Garten nicht nur selbst mitgestalten, Mitmachen ist hier ausdrücklich erwünscht!

Wie das alles funktioniert? Am Mittwoch, 27. Februar 2019, gibt es dazu im Konzertsaal der Musikschule, Kirchenplatz 11, ab 19.30 Uhr alle wichtigen Informationen!

Diesem Amtsblatt ist ein Faltblatt mit allen wichtigen Informationen zu Rathausneubau und Schlossanierung beigelegt.

Das Faltblatt kann auch auf www.herzogenaurach.de/rathausneubau heruntergeladen werden.

Nächste Stadtratssitzung am Donnerstag, 28. Februar 2019

18.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, Wiesengrund 1. Die Tagesordnung ist ab Freitag, 22. Februar 2019, auf www.herzogenaurach.de, Suche: „Bürgerinformationssystem“ abrufbar. Von 17.30 – 17.45 Uhr besteht vor der Stadtratssitzung – neben allen anderen Kontaktmöglichkeiten – immer die Gelegenheit zur spontanen Bürgersprechmöglichkeit mit Stadträten und Erstem Bürgermeister.

Urlaubsfeeling auf der Freizeitmesse

Auf der Freizeitmesse in Nürnberg werben die Stadt und das Freizeitbad Atlantis am Stand D08 in Halle 9 für einen Besuch in Herzogenaurach. Stadtrundgänge, Stadtfeste, Kulturfestival, Einkaufen, Badespaß und Erholung sind nur einige Gründe, um die Stadt an der Aurach zu besuchen. Bis 3. März 2019 lockt Nordbayerns größter Reisemarkt während der Freizeitmesse wieder tausende von Besuchern auf das Messegelände.

Bewerbung für Altstadtfest 2019

Bewerbungsformulare für das Altstadtfest vom 21. – 23. Juni 2019 liegen im Amt für Stadtmarketing und Kultur aus oder können auf www.herzogenaurach.de heruntergeladen werden. Die berechtigten Vereine und Gewerbebetriebe im Festbereich, die sich beteiligen möchten, werden gebeten, ihre Bewerbungen bis spätestens Donnerstag, 28. Februar 2019, bei der Stadt Herzogenaurach einzureichen. Bewerbungen werden auch von den Gewerbebetreibenden benötigt, die außerhalb ihrer Ladengeschäfte auf öffentlichem Verkehrsgrund Waren anbieten möchten. Die Stadt Herzogenaurach unterstützt in diesem Jahr wieder Teilnehmer des Altstadtfestes, die auf öffentlicher Veranstaltungsfläche Live-Musik und Sitzgelegenheiten anbieten, durch einen Zuschuss. Der Zuschuss muss auf einem gesonderten Vordruck, der ebenfalls im Amt für Stadtmarketing und Kultur oder unter www.herzogenaurach.de erhältlich ist, bis Montag, 8. April 2019, beantragt werden. Weitere Informationen unter Tel. 09132 / 901-120 oder 901-124.



Das rabatz in der Erlanger Str. 56a hat montags, mittwochs und freitags ab 15.30 Uhr geöffnet (FreiRaum). Das Programm wendet sich generell an Jugendliche ab 14 Jahren, Ausnahmen siehe jeweilige Ankündigung. Weitere Informationen auf www.herzogenaurach.de/rabatz.

Freitag, 22. Februar 2019, Konzert: Metalcore mit Defy The Laws Of Tradition, An Author's Empire, Kafkaesque

Metalcore im rabatz!
Konzert ab 20.00 Uhr, Eintritt 5,00 EUR.

Montag, 25. Februar 2019: Muckibude

Bei den Dehn- und Kraftübungen ohne Geräte ist garantiert für jeden etwas dabei. Ab 15.30 Uhr, Eintritt frei.

**Mittwoch, 27. Februar 2019:
Competitions Club**

Wer wird Meister in Dart, Billard, Kicker, Fifa etc.? Es winkt ein Preis. Turnierbeginn um 18.00 Uhr, Eintritt frei.



Soweit nicht anders angegeben:

Veranstaltungsort: Generationen.Zentrum, Erlanger Str. 16.

Anmeldung: Tel. 09132 / 734170 oder www.herzogenaurach.feripro.de.

Für Kinder und Familien:

Offener Spieletreff

Am Montag, 25. Februar 2019, sind Kinder im Alter von 8 – 12 Jahren von 15.00 – 17.00 Uhr herzlich eingeladen: Gespielt wird „Halli Galli“. Ohne Anmeldung. Kinder-treff, 1. Stock.

Winterspielplatz

Für Eltern mit Kindern von 0 – 5 Jahren. Neben den vielen Spielmöglichkeiten für Kleinkinder bietet unser Winterspielplatz Erwachsenen die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee oder Tee und etwas Gebäck ins Gespräch zu kommen. Eine tolle Gelegenheit, sich zu vernetzen, während die Kinder sich trotz kaltem Wetter austoben können. Spielzeit von 15.00 – 17.30 Uhr, danach wird gemeinsam aufgeräumt. Dienstag, 26. Februar 2019, im Kindertreff, 1. Stock. Die Veranstaltung findet ohne Anmeldung statt.

**Welcome-Baby-Frühstück –
Für Schwangere und Eltern mit Babys**



Ab Dienstag, 26. Februar 2019, startet das monatliche Welcome-Baby-Frühstück von 9.30 – 11.00 Uhr. Meist an jedem letzten Dienstag im Monat werden künftig Schwangere und Eltern mit Baby begrüßt und mit einem Frühstück verwöhnt. Sie können sich dann mit anderen Eltern austauschen. Für Geschwisterkinder, die in der Zeit nicht in Krippe, Kindergarten oder Schule sind, steht ein Spielbereich zur Verfügung. Kosten: 3,00 EUR / Erwachsener, Teilnehmer: 6 – 25 Erwachsene, Anmeldung erforderlich.

Für Generationen plus:

Tanz am Nachmittag

Das Generationen.Zentrum lädt zum Tanz am Donnerstag, 28. Februar 2019, von 15.00 – 18.00 Uhr. Ort: St. Otto, Theodor-Heuss-Straße 14. Für das leibliche Wohl wird mit Kaffee und Kuchenverkauf bestens gesorgt.

Bewegung und Gesundheit im Alter – Vortragsreihe in Kooperation mit der m&i-Fachklinik Herzogenaurach

Auch in diesem Jahr informieren Sportwissenschaftler/-innen der Fachklinik Herzogenaurach unter dem Motto „Wer rastet, der rostet“ zum Thema Bewegung und Gesundheit im Alter(n), in den Bereichen Bewegungsapparat (Orthopädie), Nervensystem (Neurologie) und Herzgesundheit (Kardiologie). Die Zuhörer erwartet Wissenswertes zu körperlichen Entwicklungen im Alter und Grundlagen bestimmter Erkrankungen in den drei genannten Bereichen. Tipps zu praktischen Übungen für die Bewegungsförderung im

Alltag runden die kostenfreien Vorträge ab.

- Termine:
Dienstag, 12. März 2019: Bewegungsapparat und Kraft;
Freitag, 22. März 2019: Herzgesundheit und Ausdauer;
Dienstag, 16. April 2019: Nervensystem und Bewegungsabläufe.
Anmeldung erforderlich.

Frauenfrühstück mit Modenschau

Am Freitag, 15. März 2019, sind Besucherinnen aller Altersstufen von 9.00 – 11.00 Uhr zum offenen Austausch beim Frühstück eingeladen. Dafür kann selbst etwas mitgebracht oder ein Unkostenbeitrag von 2,00 EUR geleistet werden. Anmeldung bis zum Vortag.

Als Highlight zeigt an diesem Tag eine Modenschau aktuelle Trends für die Frühjahr-/Sommersaison. Lieblingsstücke können gleich probiert und anbehalten werden.

Herzogenauracher Einkaufsspaziergänge – neue Termine und Routen 2019

Nach dem Erfolg im letzten Jahr sind für 2019 vier neue Einkaufsspaziergänge geplant. An diesen geführten Themen-Rundgängen zu Geschäften und Dienstleistern in der Innenstadt können bis zu 12 Personen teilnehmen.

**Erster Termin in diesem Jahr:
„Kleidsames Herzogenaurach – weiblich, modisch, lokal“, Freitag, 15. März 2019, 17.30 bis 19.30 Uhr.**

Anfang März ist Frauentag – ein guter Anlass, sich einmal ganz um das eigene Aussehen und Wohlbefinden zu kümmern!

Auf der Route „Kleidsames Herzogenaurach – weiblich, modisch, lokal“ spazieren Sie mit Ottilie Sachs auf Fashion-Pfaden zu Mode Fischer, wo man Herzogenauracher/-innen bereits in vierter Generation zu allen Anlässen von Casual bis Cocktailkleid berät.

Weil zu den Modellen der aktuellen Frühjahrskollektion auch das passende Schuhwerk nicht fehlen darf, führen Ihre Füße Sie danach zu Röttger Schuhe & Mode.

Derart von Kopf bis Fuß beraten, besuchen wir das Fotostudio am Schloss – schließlich wollen modische Frühlingseindrücke und andere freudige Ereignisse künftig in einfühlsamen Fotos portraitiert werden!

Die Teilnahme ist wie immer kostenlos, bitte melden Sie sich jedoch aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl per E-Mail an: stadtmarketing@herzogenaurach.de oder unter Tel. 09132 / 901-127 an.



Engagier' dich

Neues aus der Ehrenamtsbörse

Der Deutsche Kinderschutzbund sucht ab sofort Familienpaten in und um Herzogenaurach. Das vollständige Angebot sowie über 50 weitere Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren, sind zu finden auf www.herzogenaurach.de/ehrenamtsboerse. Ehrenamt macht Spaß!



STADTBÜCHEREI HERZOGENAURACH

Vorlesen in der Bücherei

Hahn Henri, ein leidenschaftlicher Koch, stößt auf eine neue Zutat – ein Ei – und macht sich auf die Suche nach jemandem, der solch ein Ei legen kann. Welche Überraschungen er dabei erlebt, liest Doris Dittrich aus dem Buch „Wie Henri Henriette fand“ von Cee Neudert am Donnerstag, 28. Februar 2019, um 16.00 Uhr für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt frei.

HerzoSeniorenbüro

informiert

Leichte Wanderung für Senioren mit Einkehrmöglichkeit

Treffpunkt: Mittwoch, 27. Februar 2019, 13.30 Uhr, am Atlantis-Parkplatz. Gutes Schuhwerk wird empfohlen.

Nachbarschaftshilfe durch HerzoTausch

Am Donnerstag, 28. Februar 2019, laden die ehrenamtlich tätigen „HerzoHeinzelmännchen“ ab 18.00 Uhr zur „Nachbarschaftshilfe durch HerzoTausch“ in den kleinen Saal des Martin-Luther-Hauses, Martin-Luther-Platz 2, ein. Im Gegensatz zu üblichen Tauschbörsen können hier nicht nur Gegenstände getauscht werden, sondern auch persönliche Dienstleistungen und Hilfestellungen.

Neue Computer-Kurse für die Generation „50 +“

Schritt für Schritt fit am Computer und Handy – Seniorenbüro und vhs starten neue PC-Kurse. Die Themen WhatsApp, Google Maps, Fotobuch und PC-Pflege werden im Sommersemester angeboten. Die Kurse beginnen ab Montag, 11. März 2019. Persönliche oder telefonische Anmeldung: Dienstags und donnerstags von 9.00 – 11.00 Uhr im Seniorenbüro, Wiesengrund 1 (Interimsrathaus), 1. Stock, Tel. 09132 / 73 71 69.

Die Stadt Herzogenaurach sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:



Einen

Bauingenieur (m/w/d) der Fachrichtung Hochbau.

Es handelt sich um eine unbefristete Stelle in Vollzeit.

Einen

Techniker/Meister (m/w/d) der Fachrichtung Tiefbau.

Es handelt sich um eine unbefristete Stelle in Vollzeit.

Einen

Techniker/Meister (m/w/d) der Fachrichtung Heizung, Lüftung, Sanitär, Klima.

Es handelt sich um eine unbefristete Stelle in Vollzeit.

Einen

Mitarbeiter (m/w/d) für die Projektkommunikation, Schwerpunkt Baustellenkommunikation.

Es handelt sich um eine unbefristete Stelle in Teilzeit (50 v. H.).

Einen

Mitarbeiter (m/w/d) für die Tourist Info.

Es handelt sich um eine unbefristete Stelle in Teilzeit (20 Std.-Woche).

Bitte bewerben Sie sich über www.mein-check-in.de/herzogenaurach bis spätestens **Montag, 25. Februar 2019**.

Die vollständigen Stellenausschreibungen finden Sie im Internet unter www.herzogenaurach.de (Suche: „Stellenangebote“). Für Ihre Bewerbung beachten Sie bitte auch die **allgemeinen Hinweise**, die Bestandteil der Ausschreibung sind.



Bericht über die Stadtratssitzung vom Donnerstag, 31. Januar 2019 – Teil 2

Vor den Abstimmungen zum Haushalt (vgl. Teil 1 des Berichts im vorhergehenden Amtsblatt) befasste sich der Stadtrat mit den haushaltsrelevanten Anträgen der CSU-Fraktion und fasste dazu Beschlüsse.

Antrag der CSU-Fraktion „Änderung des Stellenplans“:

Die CSU-Stadtratsfraktion beantragte, den Stellenplan wie folgt zu ändern und die Folgeänderungen im Haushalt einzupreisen:

- Die Reduzierung einer Beamtenstelle A13 Stellenausschreibung auf zunächst 50% statt der geplanten 100 %
- Die Streichung „Schaffung neue Stelle Stadtmarketing, Baustellen-Kommunikation, 50 %“
- Die Streichung „Schaffung neue Stelle Stadtmarketing, Tourist Info, 50 %“
- Die Streichung „Stundenerhöhung Klimaschutzbeauftragte 50 % auf 62,82 %“
- Bei den Nachwuchskräften die Schaffung einer Stelle „Dualer Student Diplom-Verwaltungswirt – Verwaltungsinspektorwärter“.

Die vorgesehenen Stellenmehrungen im Haushaltsplan werde die Stadt die nächste Generation über stark belasten. Viele der geplanten Stellenmehrungen, besonders im Baubereich, die nun akut notwendig würden, hätten bei richtiger Schwerpunktsetzung der Stellenmehrungen in den letzten Jahren eventuell in dieser Breite und Dichte dieses Jahr wohl vermieden werden können. Nichtsdestotrotz werde die CSU diese, auch auf Grund der aktuellen Vorkommnisse im Bau- und Personalbereich, mittragen.

Dennoch werde in Anbetracht der zunehmend schwieriger werdenden Finanzsituation der Stadt Herzogenaurach alles nicht unbedingt Notwendige noch mehr als bisher hinterfragt werden müssen.

Die CSU erkenne die Leistung der städtischen Mitarbeiter an und stimme deswegen dem überwiegenden Teil der Stellen- und Stundenmehrungen, gerade auch im Bereich des Amtes für Stadtmarketing und Kultur, zu. Im Bereich der Tourist Info solle zunächst betrachtet werden, welche Kundenfrequenz sich am Samstagvormittag auch unter Betrachtung des Rathausumzugs einstellt.

Die CSU rege aber mit Blick auf erfolgreiche Personalgewinnung in der Zukunft an, auch für den gehobenen Dienst (3. Qualifikationsebene) die Ausbildung selbst voranzutreiben und deswegen die Schaffung

einer Verwaltungsinspektorwärterstelle vorzusehen. Mit Blick auf immer wieder auftretende Besetzungsschwierigkeiten und die Altersstruktur der städtischen Beschäftigten solle die Stadt Herzogenaurach auch hier eigenes Personal „heranziehen“.

Bürgermeister Dr. German Hacker bat darum, den Antrag in Gänze abzulehnen. Alle von der Verwaltung vorgeschlagenen personellen Maßnahmen seien ausführlichst begründet und im Personalausschuss im Januar 2019, nach eingehender und außerordentlicher Vorberatung im November 2018, mehrheitlich dem Stadtrat zum Beschluss empfohlen worden. Zu den beantragten einzelnen Änderungen hielt Dr. Hacker fest:

Die „A 13-Stelle/Hauptamt, Beamte“ sei im Umfang von 100 % nötig. Sie werde so ausgeschrieben, dass auch eine „Jobsharing-Besetzung“, z. B. zwei 50 %-Kräfte, möglich wird. Der Bedarf an Arbeitsleistung zu 100 % sei wohlbegründet und zeige sich u. a. in dem hohen Maß an Überstunden, die in den letzten Jahren aufgelaufen sind und auch abgebaut werden müssten. Diese Stelle könne aufgrund der nötigen selbstständig zu erbringenden Leistungen mit hoher Endverantwortung (Vorbereitung/Abwicklung notarieller Verträge, allg. Vertragsangelegenheiten, rechtliche Beratung innerhalb der Verwaltung etc.) nicht, auch nicht teilweise, auf Nachwuchskräfte übertragen werden.

Zur 50 %-Stelle im Stadtmarketing für Baustellen-Kommunikation/Projektkommunikation sei festzuhalten, dass die Erwartungen an eine transparente, frühzeitige und vollumfängliche Kommunikation (vor allem auch die Erwartung persönlicher Kontaktaufnahmen) im Zuge von Baustellen und Baumaßnahmen in den letzten Jahren deutlich gestiegen seien. Das sei kein spezielles „Herzogenaurach-Phänomen“, sondern finde allerorten statt. Die Verwaltung trage dem bereits Rechnung in Form von Informationsveranstaltungen, Berichterstattungen über städt. Medien (vor allem Amtsblatt und Website), postalischen Informationen sowie persönlichen Gesprächen. Dieser kommunikative Mehraufwand erfordere zahlreiche Abstimmungen verschiedener Stellen (hausintern, vor allem aber auch mit ausführenden Firmen), der im Rahmen der personellen Möglichkeiten bisher umgesetzt wurde, jedoch in dieser Form nicht ansatzweise dauerhaft haltbar sei – zumal angesichts anstehender Maßnahmen im

Kern der Innenstadt.

Die Stelle habe „Schnittstellenfunktion“ und als Hauptansprechpartner einerseits vor allem Bauamt, Herzo Werke und Baufirmen („Nähe zu den Baumaßnahmen“), andererseits aber auch Stadtmarketing und Kultur, Presse und andere Medienvertreter (Nähe zu den städt. Kommunikationskanälen und Innenstadtakteuren).

Zur 50 %-Stelle in der Tourist Info (TI) wies Dr. Hacker darauf hin, dass in den letzten Jahren die Öffnungszeiten der TI an die Verwaltungsöffnungszeiten angepasst waren. Eine TI erfordere eigentlich zielgruppenspezifische Öffnungszeiten, dazu zählten der Freitagnachmittag und mindestens der Samstagvormittag, eigentlich sogar mit dem Nachmittag. Landesweit obligatorisch seien Öffnungszeiten von 10.00 – 18.00 Uhr von Montag – Samstag.

Das Besucheraufkommen sei durch die Zunahme von Radtouristen in der Saison sowie der Zunahme von Gruppenreisen, Gäste- und Stadtführungen in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Es lägen bereits Erfahrungen zu Samstags- und Sonntagsöffnungszeiten aus den letzten Jahren vor, da Zählungen bei Festen etc. durchgeführt wurden.

Auch von Bürgerseite werde die TI zunehmend frequentiert z. B. für Ticketverkäufe für Kulturveranstaltungen und den Atlantis-Geldwertkarten-Verkauf. Dabei würden immer wieder Wünsche nach Öffnungen am Freitag und Samstag – „wenn die Menschen Zeit haben“ – geäußert.

Bei der Klimaschutzbeauftragten betrage die Stundenerhöhung fünf Arbeitsstunden pro Woche, um die Arbeitszeit von 19,5 Std. auf 24,5 Std. anheben zu können. Dass die Aufgabe des Klimaschutzes eine wichtige und mit wachsender Bedeutung sei, müsse „in Zeiten wie diesen“ sicher nicht mehr weiter begründet werden. Die Mehrstunden würden benötigt, da der zeitliche Aufwand für den Austausch mit lokalen Akteuren zunehme. Hierzu zählten v. a. die Agenda 21, aber auch Unternehmensvertreter, Organisationen und last but not least zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, die z. B. Beratung im Bereich Energiesparen und Klimaschutz erwarten oder auf Mittel aus dem CO₂-Minderungsprogramm zugreifen möchten. Der wichtige eea-Prozess binde ebenfalls durch den Anspruch der hohen Stufe „Gold“ Personalkapazität, auch um hausinterne Abstimmungen und Dateneinholungen vornehmen zu können.

Bei „Dualer Student Diplom-Verwal-

tungswirt – Verwaltungsinspektoranwärter“ riet der Bürgermeister dazu, den bisherigen Weg zu wählen, sehr gute Verwaltungsfachkräfte selbst auszubilden und es diesen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen dann zu ermöglichen, den Angestelltenlehrgang II (AL II) zu machen. Dies biete den Vorteil, dass die Stadt die Personen bei der Zulassung zum Angestelltenlehrgang II bereits kenne und aufgrund der Arbeitsleistung die fachliche Eignung für eine Weiterbildung einschätzen könne. Diese Form der Ausbildung habe sich als tragfähiger und als geringere Belastung für die Stadt herausgestellt und sei faktisch ebenfalls eine duale Ausbildung.

Bei der Ausbildung von Beamtenanwärtern werde ein landesweites Auswahlverfahren durchgeführt, dessen Ergebnis für die Stadt bindend sei. Von den vorhandenen Bewerbungen sei grundsätzlich der Bewerber einzustellen, der bei dem landesweiten Auslesetest das bessere Ergebnis erzielt hat. Der persönliche Eindruck und andere Dinge könnten dies nicht aufwiegen.

Insgesamt seien bei der Stadt 2019 (inkl. SEH) 214 Vollzeitstellen für Angestellte und nur neun für Beamte (ohne Bürgermeister) vorhanden. Von diesen neun Stellen für Beamte seien nur vier in Leitungspositionen (ab A 12). Nach der Ausbildung würden Beamtenanwärter der Qualifikationsebene 3 in der Besoldungsgruppe A 9 eingestellt. Stellen der Besoldungsgruppe A 9 seien aufgrund des Stellenkegels bei einer kreisangehörigen Gemeinde, im Verwaltungsbereich im Regelfall schon auf der Ebene einer Sachgebietsleitung angesiedelt. Für kreisfreie Städte oder Landkreise könne sich die Situation anders darstellen. Für eine kreisangehörige Kommune der Größe Herzogenaurachs bleibe der eingeschlagene Weg daher ein sehr guter.

Die Stadtverwaltung habe derzeit fünf Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, die entweder den AL II jüngst absolviert haben oder gerade absolvieren. Weitere sehr gute Auszubildende und Mitarbeiter seien vorhanden, um den AL II ebenfalls in Zukunft zu absolvieren. „Wir sind daher in diesem Bereich sehr gut vorbereitet und bauen das Potenzial stetig aus“, hielt der Bürgermeister fest und bat darum, daher diesen Antrag abzulehnen.

Der Antrag wurde mit 11 : 17 Stimmen abgelehnt.

Antrag der CSU-Fraktion „Baumaßnahmen“

Die CSU-Stadtratsfraktion beantragte im Haushalt Mittel für bestimmte Baumaßnahmen im Jahr 2019 vorzusehen und die

Verwaltung zu beauftragen:

1. sofern zur ausreichenden Beschattung notwendig (z. B. in Beutelsdorf), an städtischen Spielplätzen einen Sonnenschutz für Kinder und Eltern aufzustellen. Vorrangig vor Baumaßnahmen sollten dabei Baumpflanzungen vorgenommen werden. Bei künftigen Spielplatzerneuerungen sei hierauf zu achten. Hierzu sollten 25.000 EUR bereitgestellt werden;

2. am Radweg an der Egkstraße in Richtung Gymnasium die Beleuchtung zu verbessern, um insbesondere im Winter den Schulweg besser auszuleuchten. Hierzu seien 30.000 EUR bereitzustellen;

3. Vorschläge zur Verbesserung des Straßenzustandes der Badgasse zu machen. Dazu solle der Haushaltstitel zum Straßenunterhalt um 30.000 EUR aufgestockt werden.

Bürgermeister Dr. German Hacker hielt dazu fest, dass ausreichende Beschattung selbstverständlich zur Planung jedes Spielplatzes gehöre. Bei der Pflanzung von Bäumen würden nach Möglichkeit große Bäume gewählt, die dennoch meist ein paar Jahre brauchen, um ihre ausreichende Verschattungswirkung zu erzielen. So auch in Beutelsdorf. Für die Übergangszeit oder bei größeren Lücken würden Sonnensegel installiert. Dies sei aktuell bei den Spielplätzen Herzo Base und Weiherbach der Fall. Sollten weitere Spielplätze dieses Erfordernis haben, könne kurzfristig gehandelt werden. Hierzu seien aktuell Haushaltsausgabereste in einer Höhe von sage und schreibe 607.000 EUR gebildet und zusätzlich ein Pauschalansatz von 100.000 EUR eingestellt. Diese 707.000 EUR reichten definitiv, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Zusätzliche Mittel, wie im Antrag formuliert, müssten nicht bereitgestellt werden.

Zur Egkstraße informierte Dr. Hacker darüber, dass im Rahmen der geplanten LED-Komplettumstellung die gesamte Straßenbeleuchtung untersucht worden sei. Es werde im Rahmen des Konzeptes auch auf mögliche „Schwachstellen“ hingewiesen. Der genannte „Schwachpunkt“ werde weitergegeben und könne im Zuge des Aus- bzw. Umbaus behoben werden. Es stünden bei weitem genügend Mittel zur Verfügung, insgesamt ein Volumen von 1,778 Mio. EUR. Das reiche definitiv; zusätzliche Mittel, wie im Antrag formuliert, müssten nicht bereitgestellt werden.

Der Straßenzustand Badgasse, insbesondere an der Engstelle auf Höhe der nordöstlichen Ecke des städtischen vhs-Gebäudes, sei dem Bauamt längst bekannt, und es seien bereits Sanierungsmaßnahmen

vorgeschlagen. Aber die Sanierung bzw. Reparatur hätte eine fünf- bis achtwöchige Sperrung der Badgasse für den Fahrzeugverkehr zur Folge, je nachdem in welchem Umfang repariert bzw. saniert werde. Während der Sanierung der Schütt wäre dies zu belastend für das innerstädtische Verkehrssystem gewesen. Bedingt durch andere, dringendere Maßnahmen (z. B. Steinweg), sei die Maßnahme bisher verschoben worden. Die Ursache der Schäden sei, dass schwere Fahrzeuge, u. a. die Herzobusse, an der Engstelle immer exakt mit den Rädern dieselbe Stelle befahren und so die sehr starken Spurrillen im Pflaster ausbilden. Es sei insgesamt eine reine Frage dessen, wann zeitlich mit den geringsten Auswirkungen, insbesondere auf das Herzobus-System und den Einzelhandel der Innenstadt, solche Bauarbeiten durchgeführt würden. Mittel seien stets in ausreichender Höhe vorhanden. Zusätzliche Mittel, wie im Antrag formuliert, müssten nicht bereitgestellt werden.

Nach den Ausführungen des Bürgermeisters sah die CSU-Fraktion den Antrag als erledigt.

Antrag der CSU-Fraktion „Freiflächenkonzept und Hofentsiegelung“

Die CSU-Stadtratsfraktion beantragte, die Verwaltung mit der Ausarbeitung eines Blüh- und Freiflächenkonzeptes durch ein externes Büro zu beauftragen und dies bereits im Jahr 2019 in Angriff zu nehmen. Dazu seien Haushaltsmittel i. H. v. 20.000 EUR einzustellen.

Weiterhin sollten für den noch zu schaffenden Förderbaustein „Hofentsiegelung“ im Rahmen des CO₂-Minderungsprogramms der Stadt Herzogenaurach Mittel i. H. v. 10.000 EUR bereitgestellt werden.

Im Rahmen des ISEK-Prozesses habe sich der Stadtrat auch mit umweltpolitischen Aspekten und vor allem dem Mikroklima und der Versickerungsfähigkeit des Bodens innerhalb des Stadtgebietes beschäftigt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen seien konkrete Ansatzpunkte, um in der Stadt selbst etwas zu verbessern.

Beim Blüh- und Freiflächenkonzept liege offenbar ein Missverständnis vor bzw. es sei übersehen worden, dass genau das beantragte Konzept, das u. a. eine Maßnahme des ISEK-Prozesses sei, bereits im Haushalt 2019 mit 30.000 EUR abgebildet sei, unterstrich Dr. Hacker. Das Thema sei auch in der ersten vorberatenden Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses im Dezember 2018 angesprochen worden. Beim Bereich Naturschutz seien dementsprechend für die Erstellung eines Grünflä-

chenkonzeptes 30.000 EUR im Haushalt vorgesehen. Der Antrag habe sich damit erledigt.

Die Aufnahme einer „Hofentsiegelung“ in das CO₂-Minderungsprogramm in Ergänzung zur Dachbegrünung müsse zunächst genauer geprüft werden. Die Verwaltung werde dies tun. Geprüft werden müssten v. a. die technischen Anforderungen (Art der Versiegelung bzw. Beläge, Entsorgung, zu erreichender Zustand im Hinblick auf die Entsiegelung) und die Möglichkeiten für die Überprüfung dieser Ausführungen. Erste kurze Überlegungen zeigten, dass es wohl schwierig sein werde, überhaupt einen förderfähigen Standard festzulegen. Dr. Hacker merkt dazu an, dass Bürger heute bereits einen Anreiz zur Entsiegelung durch die Reduktion bei der veranschlagten Fläche der Niederschlagswassergebühr hätten, wenn ein Zustand erreicht wird, der es erlaubt, die dann wassergebundene Fläche nicht mehr über das städtische Entwässerungssystem entwässern zu müssen. Weiterhin müsse geklärt werden, ob das ganze Stadtgebiet oder nur der Bereich Altstadt/Innenstadt zum Fördergebiet werde. Darüber hinaus müssten Förderanträge bzw. deren Prüfung verwaltungstechnisch abwickelbar sein und sollten keinen immensen Verwaltungsaufwand auslösen.

Der Bürgermeister bat darum, all diese und weitere Fragen erst in aller Ruhe zu klären. Er werde das Ergebnis dann in einem Planungsausschuss des Jahres 2019 vorlegen, um eine sachgerechte Entscheidung treffen zu können. Mittel stünden ausreichend zur Verfügung. Er bat daher um Vertagung dieses Antragsteils in einen Planungsausschuss des Jahres 2019.

Nach der Information des Bürgermeisters sah die CSU-Fraktion den Antragteil „Freiflächenkonzept“ als erledigt. Einstimmig entschied der Stadtrat, die weitere Behandlung des Antragsteils „Hofentsiegelung“ im Planungsausschuss vorzunehmen.

Vergabe der Abbrucharbeiten am Rathaus

Mit zwei Gegenstimmen beauftragte der Stadtrat die Firma F&R Industriemontage und Abbruch GmbH aus Neunkirchen mit den Abbrucharbeiten des 1960er-Jahre-Rathauses für die Gesamtsumme in Höhe von 986.409,36 EUR (inkl. MwSt.).

Silke Stadter, Leiterin des Bauamts, informierte den Stadtrat über das Vergabeverfahren, in dem insgesamt fünf Angebote eingegangen sind. Das preiswerteste sei unvollständig gewesen und habe daher nicht gewertet werden können, das Ange-

bot auf Platz zwei werde deshalb zur Vergabe vorgeschlagen, das teuerste Angebot habe die Kosten mit 1,7 Mio. EUR beziffert.

Für das Projekt „Neubau Rathaus und Sanierung Schlossgebäude“ wurden die Abbrucharbeiten des alten Rathauses aus den 1960er Jahren ausgeschrieben.

Der Abbruch beinhaltet u.a.:

- die Schadstoffsanierung in Form eines fachgerechten Ausbaus und Entsorgung;
- den Abbruch und Rückbau des gesamten Gebäudes bis zur Kellerdeckenoberkante;
- zusätzliche Arbeiten im Keller wie die Schadstoffsanierung, die komplette Entkernung;
- Abbruch- und Entsorgungsarbeiten in den Außenanlagen;
- die Herstellung einer befestigten Schotterfläche um das abzubrechende Bauwerk herum.

Bei der Prüfung und Wertung der Angebote wurde im Rahmen der Eignungsprüfung auch die Leistungsfähigkeit der zur Abarbeitung der Abbruchleistungen im vorgegebenen Zeitfenster beurteilt. Unter Berücksichtigung der vorgegebenen Kriterien habe die Firma F+R Industriemontage und Abbruch GmbH aus Neunkirchen das wirtschaftlichste Angebot abgegeben.

Das Angebot der Firma F+R Industriemontage und Abbruch GmbH liege aber ca. 34 % über der aktuellen Kostenberechnung von 737.106,05 EUR brutto. Gründe für die gegenüber dem Marktwert höheren Angebotspreise seien die momentane konjunkturelle Lage und die hohe Auftragsdichte im Baugewerbe.

Es sei nicht davon auszugehen, dass sich die Lage und die Angebotspreise im Baugewerbe auf absehbare Zeit bessern werden. Bei einer erneuten Ausschreibung würde sich der Terminplan des Rathausneubaus um mindestens drei Monate verschieben. Die Verwaltung empfiehlt daher die Vergabe gemäß dem vorliegenden Beschlussvorschlag.

Bürgermeister Dr. German Hacker ergänzte, dass die Vergabe des Auftrags der Abbrucharbeiten die erste große Auftragsvergabe zum Neubau des Rathauses sei. „Es geht los!“, unterstrich Dr. Hacker. Die Kostenüberschreitung um gut ein Drittel sei ärgerlich. Die hinreichend gute Baukonjunktur wirke sich hier leider aus. Allerdings handle es sich um ein in der Tat schwieriges Gewerk mit vielen schwer zu kalkulierenden Arbeiten. Es bleibe zu hoffen, dass im Zuge der weiteren Auftragsvergaben Mehrkosten kompensiert werden können. Ein erneutes Ausschreiben mit einer Zeitverzögerung in der Größenordnung von

drei Monaten sei, vor allem im Hinblick auf längere Mietkosten am Interimsstandort, keine Option.

Frank Gäbelein (CSU) wies ebenfalls auf die erhebliche Differenz der Vergabesumme zu den durch das Planungsbüro errechneten Kosten bereits bei der ersten Vergabe hin. Durch die Mehrausgaben seien alle Anstrengungen zur Kostensenkung aus den „Einsparungsrunden“ der Vergangenheit verloren gegangen. Die Endkosten für das Rathaus „gleichem dem Blick in die Glaskugel“, hielt Gäbelein fest. „Wenn das so weitergeht, stehen wir am Schluss mit einer Kostensteigerung von 10 Mio. EUR da.“

Bürgermeister Dr. Hacker erklärte, die Stadt habe mit dem Planungsbüro, das auch die Kostenberechnung für den Pavillon der Carl-Platz-Schule ermittelt habe, gute Erfahrungen gemacht. Für alle Gewerke des Bauvorhabens sei ein Kostenpuffer von + 10 % eingepreist worden, so dass man insgesamt diese Mehrkosten kompensieren könne.

Abstufung von Teilbereichen der Kreisstraße ERH 25 im Zuge der Feldstraße in Haundorf zur Orts- und Gemeindeverbindungsstraße

Ohne Gegenstimmen befürwortete der Stadtrat den Vereinbarungsentwurf des Landkreises Erlangen-Höchstadt zur Abstufung von Teilbereichen der Kreisstraße ERH 25 im Zuge der Feldstraße in Haundorf zur Orts- und Gemeindeverbindungsstraße.

Mit Verlegung der Kreisstraße ERH 25 südlich von Haundorf, die nunmehr dem Durchgangsverkehr dient, hat sich die Verkehrsbedeutung der Kreisstraße ERH 25 im Ortsteil Haundorf erheblich zwischen km 5,330 und km 5,953 geändert. Aus diesem Grund ist gemäß des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes der Streckenzug umzustufen.

Bauleitplanung: Änderung des Flächennutzungsplanes im Abschnitt 18 „Bahntrasse im Stadtgebiet“ und Aufhebungssatzung für den Bebauungsplan Nr. 44 „Bahnlinie“

Verteilt auf sechs einzelne Punkte sah die weitere Sitzung des Stadtrats Entscheidungen im Rahmen des Bauleitplanungsverfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplanes im Abschnitt 18 „Bahntrasse im Stadtgebiet“ und die Aufhebungssatzung für den Bebauungsplan Nr. 44 „Bahnlinie“ vor.

Bürgermeister Dr. German Hacker informierte den Stadtrat darüber, dass die

Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufhebung des Bebauungsplanes dem Zweck diene, das Areal zwischen der Nordseite des Schaeffler Hauptsitzes und der Hans-Maier-Straße für eine gewerbliche Nutzung einerseits und der zukünftigen Schienenanbindung per Stadt-Umland-Bahn andererseits städtebaulich neu zu ordnen. Unterdessen sei von der Firma Schaeffler das ehemalige Areal der adidas AG auf der Westseite der Straße Am Buck erworben worden. Dieser herausragende Schritt zur Standortsicherung und -erweiterung zeige, wie konkret die Absichten der Firma Schaeffler seien, so dass der von Seiten der Stadt gewählte zeitliche Ablauf der Bauleitplanverfahren genau richtig sei. Er bat um Verständnis darum, dass – auch nicht im nicht-öffentlichen Teil – den Stadträten schon Konkretes gezeigt werden könne.

In der Stadtratssitzung vom September 2018 seien die Verfahren formal mit der so genannten „Frühzeitigen Beteiligung“ gestartet worden. Diese Beteiligung sei unterdessen geschehen, und die Ergebnisse lägen heute vor. Von Seiten der Öffentlichkeit seien weder bei dem einen noch bei dem anderen Verfahren Stellungnahmen eingegangen.

Alle Beschlüsse, die heute zur Abstimmung stehen, seien bereits im Planungsausschuss im Januar 2019 vorberaten und dem Stadtrat mit großer Mehrheit zum Beschluss empfohlen worden. Im nächsten Schritt erfolge nun die eigentliche Öffentliche Auslegung.

Ergänzend erinnerte Dr. Hacker nochmals daran, welche Ursachen die jetzige Durchführung der Verfahren haben. Alle dort vorhandenen Einzelflächen seien entweder im Eigentum der Firma Schaeffler oder der Stadt Herzogenaurach. Dies sei das Ergebnis eines Prozesses, der über zehn Jahre in Anspruch genommen habe. Der Austausch zwischen Stadt und Unternehmen hierüber sei sehr gut und eng. Die städtebaulichen Überlegungen könnten gemeinsam, frei und zunächst ohne Beachtung von Eigentumsfragen vorgenommen werden. Dies sei bereits soweit geschehen, dass die grundsätzliche Weichenstellung vorgenommen werden kann, die heute am Südrand des Änderungsumgriffs befindlichen Anlagen für den Schienenverkehr einer Gewerbeentwicklung zuzuführen. Dies bedeute gleichzeitig und zwingend aber auch, dass, wie es zuletzt in der Machbarkeitsstudie zu den Trassenführungen der StUB gezeigt war, einen End-Halt mit Rendezvous-Flächen für den sich anschließenden Busverkehr

auf der Nordseite, der Hans-Maier-Straße zugewandt geben soll. Da für die StUB ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt wird, müsse dies planungs- bzw. baurechtlich jetzt noch nicht abgebildet werden.

Parallel zu den von der Stadt durchzuführenden Bauleitplanverfahren werde vom Eisenbahnbundesamt für die ehemaligen Bahnanlagen zwischen Osttor und der Straße Am Buck das Freistellungsverfahren durchgeführt. Ausdrücklich hinweisen wolle er hier nochmals darauf, dass sich diese Freistellung vom Schienenverkehr ausschließlich auf den Teil des Schienensystems beziehe, der sich neben dem Werksgelände der Firma Schaeffler befinde. Der Hauptteil der alten Bahntrasse von Kriegenbrunn bis kurz vor dem Trassenverlauf der geplanten Ortsumfahrung Niederdorf-Neuses, also „kurz vor Schaeffler“, bleibe eisenbahnrechtlich gewidmet.

Weiterhin werde im Flächennutzungsplan der Teil der Bahnlinie, über dem die Ortsumfahrung liegen wird, als „Straße“ gekennzeichnet, um keinen Widerspruch zum angestrebten Planfeststellungsverfahren bzw. -beschluss zu erzeugen. Aus dem gleichen Grund der Widerspruchsvermeidung werde der alte Bebauungsplan Nr. 44, der einmal zur Sicherung der Grundstücksflächen der alten Bahntrasse aufgestellt wurde, aufgehoben. Er habe seinen Zweck erfüllt, die Flächen seien ja vor einiger Zeit von der Stadt erworben worden und damit eigentumsrechtlich für die Stadt gesichert.

Konrad Körner (CSU) widersprach Dr. Hacker, es gebe keine Notwendigkeit, heute Beschlüsse zu dem Verfahren zu fassen. Die Firma Schaeffler bzw. der Bürgermeister habe den Stadtrat nicht ausreichend über die Planungen informiert. Ohne diese Informationen könne er den Beschlussvorschlägen nicht zustimmen. Körner unterstrich aber, dass es nicht darum gehe, etwas zu verhindern, es handle sich jedoch um eine sensible Fläche und der Stadtrat sollte zumindest wissen, in welche Richtung die Planungen der Firma Schaeffler gingen. Auch Frank Gäbelein (CSU) und Stefan Wirth (CSU) sahen keine Dringlichkeit, das Bauleitverfahren beschleunigt weiterzuführen. Die Firma Schaeffler wolle dort sicher nicht zeitnah zu bauen beginnen, sonst hätte sie bereits konkretere Pläne vorlegen können, hielt Gäbelein fest. Allgemeinere Planungen könne Schaeffler auch ohne die Beschlüsse vornehmen. Seit dem Beginn des Verfahrens seien immerhin fünf Monate vergangen, ohne dass der Stadtrat weitere Informationen erhalten habe.

Auch Peter Maier (Bündnis '90/DIE GRÜNEN) sah zum jetzigen Zeitpunkt keinen Handlungsbedarf.

Holger Auernheimer (SPD) wies darauf hin, dass der Stadtrat heute doch nur über die Änderung des Flächennutzungsplans abstimmen solle, nicht über konkrete Bauvorhaben.

Bürgermeister Dr. Hacker ergänzte, dass in der Vergangenheit öfter ein Gewerbegebiet auf FNP-Ebene ausgewiesen worden sei, ohne dass dem Stadtrat bereits genauere Details zur späteren Bebauung vorgelegen hätten. Dr. Hacker nannte als Beispiel eine Fläche südlich des Liebfrauenhauses, die für die Firma Schaeffler umgewidmet worden sei. Dies sei damals richtig und im Stadtrat kein Problem gewesen. Fest stehe, dass bei der Firma Schaeffler eine Planungsabsicht für gebäudliche Entwicklung vorhanden sei. Der Bürgermeister bot an, nach der Öffentlichen Auslegung zunächst der Firma Schaeffler die Gelegenheit zu geben, dem Stadtrat genaueres vorzulegen. Damit würde den Wünschen der CSU-Fraktion genüge getan, und es könne bei einer Vertagung der heutigen Tagesordnungspunkte nicht mindestens ein Monat Zeit verloren gehen. Er verstehe zwar den Informationsbedarf des Stadtrats, er teile aber nicht die Auffassung, dass dieser eine zeitliche Verzögerung rechtfertige. Letztendlich sei doch die entscheidende Frage, ob diese Flächenentwicklung auf FNP-Ebene sinnvoll sei. Und das sei sie, so Dr. Hacker.

Um sich mit den Fraktionsvorsitzenden zu beraten, bat der Bürgermeister den Stadtrat darum, die Sitzung zu unterbrechen. Der Stadtrat stimmte diesem Antrag zur Geschäftsordnung mit 15 : 14 Stimmen zu.

Frank Gäbelein bezweifelte vehement die Zählung der Stimmen. Einer Unterbrechung der Sitzung habe der Stadtrat mehrheitlich nicht zugestimmt, das Ergebnis sei 14 : 15 gewesen, unterstrich er, sie sei somit nicht rechtens erfolgt. Hauptamtsleiter Gerhard Höfler bestätigte die Zählung von 15 : 14.

Bürgermeister Dr. German Hacker setzte die Sitzung des Stadtrats nach der kurzen Unterbrechung mit der Beantragung auf Vertagung der oben aufgeführten Tagesordnungspunkte fort. Er könne in einer heutigen Abstimmung einen positiven Ausgang der auch für die Stadt Herzogenaurach sehr wichtigen Flächennutzungsplanänderung bzw. Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 44 im Stadtratsgremium nicht sicherstellen. Deshalb sei die Vertagung „das kleinere Übel“.

Der Stadtrat stimmte diesem Antrag auf Vertagung bei zwei Gegenstimmen zu. □



Notrufe und Notdienste

Emergency services / Services d'urgence et d'accident



Polizei
Police
Police

Tel. 110



Feuerwehr
Fire department
Sapeurs-pompiers

Tel. 112



Notarzt und Rettungsdienst **Tel. 112**
Krankentransport **Tel. 112**
Doctor on emergency call / Médecin d'urgence



Giftnotruf Berlin **Tel. 030/19240**
Poison emergency number, Berlin /
Centre antipoison de Berlin



Ärztlicher Notdienst **Tel. 116 117**
(bundesweit gebührenfrei)
Emergency medical service / Permanence médicale



Hilfe – Gewalt gegen Frauen Tel. 08000116016
Help – Violence against women
Aide – Violence envers les femmes



Notdienste der HerzoWerke bei Störungen
Stand-by duty, HerzoWerke
Service d'urgence, HerzoWerke

Erdgasversorgung: Tel. 09132 / 904-53
Trinkwasserversorgung: Tel. 09132 / 904-54
Stromversorgung: Tel. 09132 / 904-55
Fernwärmeversorgung: Tel. 09132 / 904-56
Telekommunikationsdienste der Herzo Media:
Störungsannahme 8.00 – 20.00 Uhr: Tel. 09132 / 904-57

| ANZEIGE

Pflege und Demenzberatung

Sprechstunde des ASB Erlangen-Höchststadt, donnerstags von 15.00 – 18.00 Uhr, Rathaus, Wiesengrund 1, Zi. 0.017, Tel. 09193 / 5033191.

Herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Änderung gegenüber der Druckversion vorgenommen. Der amtliche Teil des Amtsblattes ist unverändert.

Bürgerbüro: Abholung beantragter Dokumente

Personalausweise, die vom 29. Januar – 6. Februar 2019, und Reisepässe, die vom 18. – 28. Januar 2019 beantragt worden sind, können im Rathaus, Wiesengrund 1, Z. 2.05, abgeholt werden. Ausweispapiere müssen persönlich oder mit einer schriftlichen Vollmacht abgeholt werden (gilt auch für Ehegatten und Kinder ab 16). Diese vorgeschriebene Abholvollmacht für den neuen Personalausweis ist unter www.herzogenaurach.de, Stichwort „Ausweis- und Passdokumente“, zu finden bzw. im Bürgerbüro erhältlich. Der neue Personalausweis kann nur nach Erhalt des PIN-Briefes abgeholt werden. Bei der Abholung sind die alten Dokumente (Personalausweis/Reisepass) zwingend vorzulegen. Bei Fragen zur Beantragung bzw. Abholung von Dokumenten stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros unter Tel. 09132 / 901-176 gerne zur Verfügung.



Zahnärztlicher Notdienst
Dentist on duty / Dentiste de garde
Sprechzeiten: 10.00 – 12.00 / 18.00 – 19.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 23./24. Februar 2019:

Norbert Minge, Ohmstr. 6,
Tel. 09132 / 773535
www.notdienst-zahn.de



Apothekennotdienst
Pharmacies on duty / Pharmacie de garde
Dienstbereitschaft: 8.00 – 8.00 Uhr Folgetag
www.lak-bayern.notdienst-portal.de

Do., 21.2.: Sternen-Apotheke, Niederndorfer Hauptstr. 25,
Tel. 09132 / 7384083
Fr., 22.2.: Apotheke am HerzogsPark, Haydnstr. 23,
Tel. 09132 / 7384010
Sa., 23.2.: Linden-Apotheke, Veitsbronner Str. 21,
Obermichelbach, Tel. 0911 / 97596600
So., 24.2.: Apotheke am Markt, Kirchenplatz 1,
Tel. 09132 / 3434
Mo., 25.2.: Beyschlag'sche Apotheke, Hauptstr. 31,
Tel. 09132 / 3012
Di., 26.2.: Herz-Apotheke, Ohmstr. 6,
Tel. 09132 / 7415959
Mi., 27.2.: Kloster-Apotheke, Königstr. 10,
Aurachtal, Tel. 09132 / 62982
Do., 28.2.: Lohhof-Apotheke, Schützengraben 62,
Tel. 09132 / 63283



Hospizverein Herzogenaurach e.V.
Bereitschaftstelefon: 0179 / 9292888
Bürodienst: mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr
info@hospizverein-herzogenaurach.de



Herausgeber: Stadt Herzogenaurach, Wiesengrund 1, 91074 Herzogenaurach
V.i.S.d.P.: Dr. German Hacker, Erster Bürgermeister
Redaktion: Helmut Biehler, Brinja Goltz, Verena Narriman, Tel. 09132 / 901-122, E-Mail: amtsblatt@herzogenaurach.de
Druck und Verteilung: L/M/B Druck GmbH Mandelkow, Röntgenstr. 15, 91074 Herzogenaurach, Tel. 09132 / 78330